

Anzeigen-Beilage zum „Deutschen Herold“

Nr. 12

Berlin, Dezember 1930

61. Jahrgang

Anzeigenpreis für die sechsgespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 15 Pf. — Anzeigen-Aannahme durch Carl Heymanns Verlag Berlin W 8, Mauerstraße 44, und alle Annoncen-Expeditionen.

Familiengeschichtliche Forschungen in Erfurt u. Umgebung
(auch in thüringischen Orten)

übernimmt gegen mäßiges Honorar

Serhard Bürger, Erfurt, Schwerinstraße 1

Carl Heymanns Verlag in Berlin W 8

Johannes von Miquel

Ein Vorkämpfer deutscher Einheit

Von **Wilhelm Suhl**, Aufsichtsrat im Preuß. Finanzministerium
Mit einer Einleitung von Finanzminister **Dr. S. Höpfer-Alschoff**

1928 Preis 6 RM., geb. 7 RM.

Prospecte stehen auf Wunsch kostenlos zur Verfügung
Carl Heymanns Verlag in Berlin W 8

Mitglied des Vereins Herold



Gravierungen
in Metall und Edelstein,
Wappen-Siegel,
Prägestempel für Papier,
Medaillen, Livree-Köpfe etc.
G. Schuppan
Berlin S. Grünstr. 24.

Herzogt. Anhalt.
Hof-Graveur.

Inhaber der Königl. Preuss. Staatsmedaille,
verliehen 1874, 1878, 1882, 1888, 1892, 1896, 1900,
München 1901, Chicago 1904, mit rotem Ordren.

ferner: Kupferstechen 4755

Carl Heymanns Verlag in Berlin W 8

Kürzlich ist erschienen:

Das englische Adelsrecht

Eine Einführung

von

Dr. Albr. D. Dieckhoff

of the Inner Temple Barrister-at-Law

Rechtsanwalt zu Hamburg

1930

Preis 3 RM.

Carl Heymanns Verlag in Berlin W 8

Das Recht der Hausangestellten

Gemeinverständlich dargestellt

von **Jul. Kausnitx**

Obh. Justizrat, Rechtsanwalt

1925

2. verbesserte Auflage. Kart. 3,60 RM.

Carl Heymanns Verlag in Berlin W 8

Soeben ist erschienen:

Ostdeutschlands große Not

Zahlen und Tatsachen

von

Heinz Rogmann

Preis in Pappband 15 RM.

Im Hinblick auf die Osthilfe-Verhandlungen der Reichsregierung und die kommenden Beratungen des Reichstags ist das vorliegende Werk eines Mitarbeiters an der Ost-Denkchrift der Landeshauptleute der sechs Ostprovinzen von außerordentlichem Interesse. Es enthält unter Berücksichtigung der Folgen des Versailler Vertrages eine ausführliche Darstellung der wirtschaftlichen, bevölkerungspolitischen und kulturellen Not des Ostens, die durch erschöpfendes statistisches Material sehr wertvolle Unterlagen für die Beurteilung der Lage des deutschen Ostens bietet.

Verlag für Sippenforschung
und Wappenkunde

S. A. Starke, Sörlitz

Gegründet 1847

Verlag des „Deutschen Geschlechterbuches“
„Handbuches der Heraldik“
„Archivs für Sippenforschung“

Soeben erschienen!

Die herrlichste Brautgabe für den deutschen jungen Menschen zu Weihnachten, zur Konfirmation, zur Verlobung, zur Hochzeit, zur Taufe, das Geburtstagsgeschenk für die Alten ist das

Haus- und Ahnenbuch

Worte von **Dr. Ludwig Finckh**, Bildschmuck von **Margret Gril-Wolfsinger**. Großquart, 32 Blatt starkes Japanpapier, Druck mehrfarbig, mit Kartonumschlag, seidenschnurgeheftet. Preis RM. 5,60.

Das Wappenrecht

Historische und dogmatische Darstellung der
im Wappenwesen geltenden Rechtsätze

Ein Beitrag zum deutschen Privatrecht von Dr. jur. F. Hauptmann

1896.

Mit 104 Abbildungen und 2 farbigen Tafeln

Preis 20,—RM.

Das vorliegende Werk ist noch heute das Haupt- und einzige Werk über die Materie des Wappenrechts und bisher unübertroffen. Es ist ein wertvolles, unentbehrliches Erläuterungsbuch und ein zuverlässiger Berater und Führer durch das weitverzweigte Gebiet der Heraldik. Das nachstehende Inhaltsverzeichnis zeigt die Fülle des behandelten Stoffes.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.

Erstes Kapitel. Übersicht über die geschichtliche Entwicklung des Wappenwesens.

Zweites Kapitel. Quellen des Wappenrechts.

Drittes Kapitel. Literatur des Wappenrechts.

Viertes Kapitel. Die Geschichte des Wappenrechts. Übersicht

Erster Teil.

Die Wappenfähigkeit.

I. Abschnitt. Begriff und Wesen der Wappenfähigkeit.

II. Abschnitt. Die Wappenfähigen.

1. Der Adel. a) Geschichtliche Entwicklung: Adel und Wappen bis ins 15. Jahrhundert. Die Verbote der Wappenannahme. Indirekte Zeugnisse für die Anzuchtbarkeit der Wappenannahme. b) Heutiges Recht. — 2. Die Patrizier. a) Das adelige Patriziat. b) das niedere Patriziat. — 3. Die Kirchenfürsten. a) Die Doktoren der Rechte und die hohen Beamten. b) Andere Doktoren. c) Die Kirchenfürsten: Heutiges Recht. — 4. Die Wappenbürger. Einleitung. Bürgerliche Wappen im 14. Jahrhundert. Die bürgerlichen Wappenbriefe. Der bürgerliche Helm. Die Rechtsätze des bürgerlichen Wappens. — 5. Die Länder. Geschichtliche Entwicklung. Heutiges Recht. — 6. Die Städte. Geschichtliche Entwicklung. Heutiges Recht. — 7. Stifte und Klöster. Geschichtliche Entwicklung. Heutiges Recht. — 8. Orden, Turniergeellschaften und Zünfte. Geschichtliche Entwicklung. Heutiges Recht.

III. Abschnitt. Der Erwerb der Wappenfähigkeit.

1. Durch Geburt. Die legitime Abstammung. Die Mesalliance. Die morganatische Ehe. Die Unehelichen. Geschichtliche Entwicklung. Heutiges Recht. Die Adoption. — 2. Durch Heirat. Im Allgemeinen. Die Mesalliance. Die morganatische Ehe. — 3. Durch Verleihung. a) Durch den Souverain. Geschichtliche Entwicklung. Heutiges Recht. b) Durch Reichsfürsten und andere Personen. Das Reichsvikariat. Die dauernde Befugnis, die Wappenfähigkeit zu verleihen. Die Landeshoheit und das Recht die Wappenfähigkeit zu verleihen. c) Durch die Pfalzgrafen. 1.) Das kaiserliche Palatinat. Das kleine Comitiv. Das große Comitiv. 2.) Das Vikariats-Palatinat. 3.) Das Pfalz-bayerische Palatinat. Das Sinken des Pfalzgrafenamtes. Heutiges Recht. d) Durch ausländische Fürsten. Geschichtliche Entwicklung. Heutiges Recht. 4) Durch Eintritt in einen wappenfähigen Berufsstand.

IV. Abschnitt. Der Verlust der Wappenfähigkeit.

Geschichtliche Entwicklung. Heutiges Recht.

V. Abschnitt. Der Beweis der Wappenfähigkeit.

Zweiter Teil.

Das Recht an einem bestimmten Wappen.

I. Abschnitt. Begriff und Wesen des Rechtes an einem Wappen.

Heutiges Recht.

II. Abschnitt. Das Subjekt des Rechtes an einem Wappen.

Einleitung. Der Begriff der Familie. Die Rechte der Familienmitglieder am Wappen. Die weitergehenden Verfügungen. Die Gesellschaften und unpersönlichen Begriffe.

III. Abschnitt. Der Inhalt des Rechtes an einem Wappen.

Übersicht. Das Führen des Wappens. Geschichtliche Entwicklung. Heutiges Recht. Die Ausschließlichkeit. Als Ergebnis aus dem Begriffe des Wappens. Historische Zeugnisse. Die Wappengemeinschaften. Das fremde Wappen. Das „Tragen“ des Wappens. Heutiges Recht. Die Dispositionsbefugnis: a) Die Veräußerung des Wappens; b) Die Änderung des Wappens; Heutiges Recht; Das Einspruchsrecht der Familie. Das Wappenheimfallsrecht. Geschichtliche Entwicklung. Begriff des Wappenheimfallsrechtes. Beispiele. Heutiges Recht. Der Landesherr: a) Beim Uradel; b) Beim Briefadel; Verstöße.

IV. Abschnitt. Der Erwerb eines Wappens.

A. Des eigenen Wappens.

1. Durch Geburt. Die legitime Abstammung. Die Mesalliance. Die morganatische Ehe. Die Unehelichen. — 2. Durch Adoption. Geschichtliche Entwicklung. Heutiges Recht. — 3. Durch Heirat. Im Allgemeinen. Die Mesalliance. Die morganatische Ehe. — 4. Durch Annahme. — 5. Durch Verleihung. a) neugebildeter Wappen. Die Wappenbesserungen. b) schon bestehender Wappen. Die Rechte an verliehenen Wappen. — 6. Durch ein Rechtsgeschäft.

B. Der Erwerb eines fremden Wappens.

1. Das Gesellschaftswappen. Die Ritterorden. Die andern Gesellschaften. — 2. Das Besitzwappen. a) Als Landeswappen. b) Als Amtswappen. — 3. Das Anspruchs-wappen. — 4. Das Gnadenwappen. — 5. Das Gedächtniswappen.

V. Abschnitt. Der Verlust des Wappens.

VI. Abschnitt. Der Beweis des Wappens.

Praktische Rechtsfragen. Nachträge. Anlagen. Verbesserung. Urkunden. Wort- und Sachregister. Verzeichnis der Illustrationen.

Einige Urteile über das Werk:

„Jeder Abschnitt des Werkes ist mit einer Fülle der interessantesten Beispiele und Belege versehen, das ganze bei aller Wissenschaftlichkeit leicht verständlich und fesselnd geschrieben. Wir empfehlen das Buch der besonderen Beachtung unserer Leser.“

Der Deutsche Herold, Zeitschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde, Berlin 1897.

„Eine empfindliche Lücke auf dem Gebiete der heraldisch-juristischen Literatur auszufüllen, hat der Verfasser mit gutem Erfolge versucht. Das Werk ist überaus reich an Einzelheiten.“

Archivrat v. Weech in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberheims, 1897, Seite 564.



Der Deutsche Herold

Zeitschrift für Wappen-Siegel- und Familienkunde

herausgegeben vom Verein Herold in Berlin

Mr. 12 Berlin, Dezember 1930 LXI

Vom „Deutschen Herold“ erscheinen 1930 zwölf Hefte. Der Preis beträgt vierteljährlich fünf Goldmark. Einzelhefte zwei Goldmark. Diese Preise sind für die späteren Vierteljahre freibleibend. — Bezug durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W8.

Inhaltsverzeichnis: Bericht über die 1221. Sitzung vom 23. September 1930. — Bericht über die 1222. Sitzung vom 7. Oktober 1930. — Die Malaspina, ein erloschenes schauenburgisches Adelsgeschlecht. — Die evangelischen Pfarrer des Kirchenkreises Forst N.-L. seit der Reformation (Fortsetzung). — Wappenrolle des Herold. — Vermischtes. — Bücherbesprechungen. — Anfragen. — Bekanntmachungen.

Die nächsten Sitzungen des Vereins Herold finden statt:
Dienstag, den 2. Dez. 1930 ordentl. Hauptversammlung.
Dienstag, den 16. Dezember 1930, abends 7¹/₂ Uhr
Dienstag, den 6. Januar 1931, abends 7¹/₂ Uhr
„Berliner Rindl“, Kurfürstendamm 225/26.

Bericht

über die 1221. Sitzung vom 23. September 1930.

Vorsitzender: Kammerherr Dr. K e f u l e v. S t r a d o n i k.

Der Verein hat durch den Tod das lebenslängliche Mitglied Professor Dr. Friedrich H e g i in Rüslikon bei Zürich sowie das Mitglied Univ.-Prof. Dr. Aug. Herm. F r a n c k e in Berlin-Steglitz verloren, deren Andenken die Versammlung durch Erheben von ihren Sitzen ehrte.

An Geschenken waren eingegangen:

1. Vom Vorsitzenden: a) Die Ausstellung des Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien (erklärender Führer); b) „Der Kaiserdom zu Speyer, seine Geschichte, sein Schicksal und seine Bedeutung“ von Domkapitular F. Gebhardt (Pilger-Verlag, Speier 1930); c) die Zeitschrift „Volksaufzucht, Erbkunde, Eheberatung“ mit dem Aufsatz: „Genealogie als Grundlage der Familienpolitik“ von Dr. med. G. Roesler.

Der Vorsitzende überreichte weiter die Festgaben von der diesjährigen Tagung des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Linz und Wien im September 1930: a) „Geschichte des Protestantismus im vormaligen und im neuen Österreich“ von Univ.-Prof. Dr. Georg Loesche (Wien und Leipzig 1930); b) „Paul de Lagarde und der großdeutsche Gedanke“ von Richard

Breitling, mit einem Geleitwort von Karl Alexander von Müller (Wilhelm Braumüller, Wien und Leipzig); c) „Burgenland“, Vierteljahreshefte für Landeskunde, Heimatschutz und Denkmalspflege mit geschichtlichen Aufsätzen über das Burgenland (Heft 4/5 von 1930); d) „Aufgaben der Wiener Stadtgeschichte“ von Otto Brunner, Sonderdruck aus dem Monatsblatt des Vereins für Geschichte der Stadt Wien von 1930.

2. Von Major a. D. Paul von Brocke: die von ihm herausgegebene Beschreibung „Ein spätgotischer Grabstein in Klingenstein“ (W. Bland & Jöckle, Bergzabern 1930) mit einer Abbildung des Grabsteines der Gräfin Loretta von Bitsch mit 4 Ahnenwappen (1404—1443).

3. Von Prof. Dr. Curt Reinhardt: Separatabdruck aus „Gläser Heimatblätter“ von 1930 mit seiner Abhandlung über „Die von Tschirnhaus und Wolfenhausen auf Mittelwalde“.

4. Von Herrn Fr. W. Alexander v. Scheele: Die Aprilnummer von 1930 der Monatschrift „Die Sonne“ mit seinem Aufsatz über „Neue Wege zur Führerauslese im Reichsheer“.

5. Von dem Maler und Graphiker Ferdinand Nocher in München, Nordendstraße 32: a) die von ihm herausgegebene „Haus- und Familien-Chronik“, worin er Anleitung gibt, wie zweckmäßig eine Familienchronik angelegt wird und wie vielseitig eine solche gestaltet werden kann; b) Sonderdruck aus der Halbmonatschrift „Thüringer Land“ mit einer Abhandlung über „Exlibris“ von Ministerialrat Dr. Nocher nebst Abbildungen von Exlibrisentwürfen von Ferdinand Nocher.

6. Von Herrn E. Zimmermann, München, Agnesstraße 6: das von ihm verfaßte Werk „Bayerische Klosterheraldik“ (Selbstverlag des Verfassers, 218 Seiten in Leinen gebunden 18,50 RM), das unter Bücherschau in unserer Zeitschrift besprochen worden ist.

7. Von Dr. med. et phil. Eberhard Zwirner: Sonderdruck aus dem „Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie“ Band 23 mit seinem Aufsatz „Zum Begriff der Generation“.

8. Von Dr. Kurt Mayer (Speier): Sonderdruck aus der Limburg-Festschrift mit seinem Aufsatz über „Die Salier und ihre Beziehungen zur Pfalz und zur Limburg“ mit einer Abbildung Kaiser Konrad II. des Saliers aus dem Römersaal in Frankfurt am Main.

9. Von Herrn Carl Franz Koenneke in Magdeburg: „Die Geschichte der Familie Koenneke“ mit alphabetischem Verzeichnis der mit ihr verwandtesten Familien.

10. Von Herrn Rudolf Hallo: „Sonderabdruck aus Repertorium für Kunstwissenschaft“ Band 51 (Druck von Walter de Gruyter & Co.) mit seinem Aufsatz über „Altfranzösische Barilla“.

11. Von Herrn Dr. Harald Bielsfeld: die von ihm bearbeitete „Stammbaumchronik der Familie Bielsfeld“ (Arnstadt 1930).

12. Von Staatsminister Dr. Freiherr von Reibnitz: die von ihm zusammengestellten „Vorfahren und Nachkommen von David Hansemann und Fanny Hansemann-Fremerey“.

13. Vom Magistrat der Stadt Elbing: „Elbing als ehemaliger englischer Handelsplatz“ mit zahlreichen Abbildungen der Stadt, verschiedener Wappen und wappengeschmückter Grabsteine.

14. „Mitteilungen der Familie König“, herausgegeben von Walter König-Beyer in Reichenberg (1930).

15. Vom Verlag J. F. Lehmann in München: die von ihm herausgegebene Jubiläumsschrift: „40 Jahre Lehmanns Verlag.“

Für die Vereinsbibliothek wurden angekauft:

1. „Burgen in Graubünden“ von Erwin Poeschel (Drell Füßli Verlag, Zürich).

2. „Die Rittersitze des Fürstentums Osnabrück“ von Rudolf von Buch mit 435 Abbildungen (Ferdinand Schöningh, Osnabrück 1930).

3. „Genealogisches Handbuch der Baltischen Ritterschaften“ Teil: Livland, Lieferung 4, mit den Geschlechtern: Zeddelmann, Boltho von Hohenbach, Grote, Mellin, zur Mühlen, Rohland, Roth, Rüder, Tiedeböhl, Sivers und Wolff.

An Zeitschriften waren eingegangen:

1. Archiv für Sippenforschung, Heft 7 und 8 von 1930 mit Aufsätzen: „Vom Sinn und Sein des Bauerntums“ von Johannes Zachau, „Die Bauernheute in der Altmark“ von Dr. Karl Lampe, „Das Bauerntum in Dithmarschen“ von Heinrich Claussen, „Das Bauerntum der Hafeldorfer Marsch“ von Hans Arnold Plöhn, „Die Schweizer Kolonien in der Mark Brandenburg“ von Dr. Erich Wentscher, „Die Nachkommen Kaiser Franz Josefs“, zu seinem 100. Geburtstag, von Erich Wentscher, „Die Mitglieder der Thorner Bäcker-Gesellen-Brüderschaft 1543—1615“ von Dr. Max Prowe, „Die Chronik der Familie Weichel aus Treuenbrieken“ von Peter von Gebhardt, „Die Findel- und Waisen Kinder der Reichsstadt Ulm 1777—1805“ von Eugen Kurz und „Quellen und Literatur zur Geschichte des Raumburger Domgymnasiums“ von Dr. Bruno Kaiser.

2. Zeitschrift der Zentralstelle für Niedersächsische Familiengeschichte Heft 7/9 mit den Aufsätzen über „Die Denkmäler in der Kirche zu Hattorf bei Fallersleben“ von Karl Freiherr von Bothmer, und Fortsetzungen der in früheren Heften begonnenen Aufsätze sowie den „Ahnenstämmen für Margarete und Ernst Reinstorf in Harburg-Wilhelmsburg“, zusammengestellt von ihrem Vater Ernst Reinstorf.

3. „Westfalen“, Mitteilungen des Landesmuseums und des Vereins für Geschichte Westfalens Heft 3 und 4 mit den Aufsätzen: „Stein und Westfalen“ von Erich Brokenhart, „Die ältesten protestantischen Kirchenbücher in Westfalen“ von Heinrich Kochendörffer, „Über den historischen Atlas von Westfalen“ von Dr. Günther Wrede, „Ein Dortmunder Bildhauer im 17. Jahrhundert“ von Theodor Renning und „Die Sibyllen im Landesmuseum“ von Max Geisberg.

4. Familiengeschichtliche Blätter Heft 5/8 mit den Aufsätzen „Ahnentafel des Komponisten Richard Wagner“ von Werner Konstantin von Arnswaldt, „Die Familie Bernicke“ von Gerhard Bernicke, „Die Familie des

Bischofs Mörlin“ von Oberregierungsrat Dr. Quassowski, „Das Geschlecht Mehner (Mehener)“ von Albert Mehner, „Die Posth“ von Dr. Konrad Schultheß, „Träger des Namens Fride“ von Pastor Ernst Fride, „Die Geschichte des Hofes Rohm und seiner ältesten Bewohner“ von R. A. Joachim Römer, „Namen mit -fuß“ von Rentmeister Fritz Geilfuß, „Entstehung und Verbreitung der Familiennamen Kirsten, Kersten, Kürsten“ von Herbert Kürsten, „Das heilkundige Gewerbe im Spiegel unserer Familiennamen“ von J. K. Brechenmacher, „Über die Herkunft und Verbreitung der Namen Wahle, Wahl, Walsh, Wall und einiger Nebenformen“ von Dr. H. Wahle, „Nachfahrenliste Friedrich Hohlthof“ von Dr. med. Lotte Schütz und Dr. Johannes Hohlthof, „Über den verwandtschaftlichen Zusammenhang der Freiherren von Herman auf Wain mit den Hörmann von und zu Gutenberg“ von Dr. jur. Eberhard Eggel, „Feigenpan, eine Mühlhäuser Lohgerberfamilie“ von W. Baron von der Otten-Sacken, „Niedersächsische Beamtenfamilien“ von Reg.-Rat H. F. von Ehrentroop, „Einiges über Ursprung, Namen, Wappen und Verbreitung der Geschlechter Pezold, Pezold usw.“ von Dr. Alexander von Pezold (Reval), und „Zur Genealogie der Neder“ von Peter von Gebhardt.

5. Der Deutsche Roland, Hefte 6 bis 9 von 1930 mit „Beiträgen zur Geschichte der Familie Wolferz und Berg“ von Dipl.-Ing. Walter Brandt, „Posenische evangelische Pfarrer und ihre Geschlechter“ von Dr. jur. Bernhard Koerner, „Namensverzeichnis nach dem Taufregister des evangelischen Pfarramts Schreibendorf Kreis Strehlen“ von Stadinspektor Hermann Seidel, „Houston Stewart Chamberlains Ahnen“, „Tangermünde Familien und ihre Beziehungen zu der Altmark, insbesondere auch zu den Schönermark, um die Wende des Mittelalters“ von Erich Schönermark.

6. Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine Hefte 1—6 mit dem Bericht der vorjährigen Tagung in Marburg und einigen daselbst gehaltenen Vorträgen.

7. Mitteilungen des Vereins für Geschichte Berlins Heft 1 und 2 von 1930 mit Aufsätzen über „Die Menagerie auf der königlichen Pfaueninsel, der Ursprung des Berliner Zoologischen Gartens“ von Caesar von der Abbe, „Adolf von Menzel, der geniale Künstler — der große Mensch“ von Direktor Franz Wessels, „Gottfried Schadow und Adolf Menzel“, kleine Mitteilungen aus alten Berliner Zeitungen von Felix Hasselberg, „Der Geisterpuk von Friedrich Wilhelm II.“ von Prof. Dr. Paul Schwarz, „Ein Berliner Beamtenleben aus vormärzlicher Zeit“, nach Personalakten und unbekanntem Humboldtbriefen, dargestellt von Otto Lotendorf, und „Berlin und A. von Tromitz“ von Ernst Jaedel.

8. „Eckehard“, Mitteilungsblatt deutscher genealogischer Abende, Heft 3 bis 4 mit Aufsätzen über „Goethe und von Seelus“ von Univ.-Prof. Dr. Günther Schmid und Fortsetzungen der in früheren Heften begonnenen Veröffentlichungen.

9. Die Neumark, Nr. 1 bis 8 von 1930 mit Aufsätzen „Von untergegangenen Dörfern im Königsberger Kreise“ von Matag, „Die Landsberger Taxordnung vom Jahre 1684“ von Prof. Dr. Schwarz, „Der Kreis Arnswalde nach der Auflösung der Gutsbezirke“ von W. Schumacher, „Visitationen Neumärkischer Städte im Jahre 1795“ von Prof. Dr. P. Schwarz und „Zur Geschichte des Gerichtswesens der Stadt Landsberg seit 1731“ von Landgerichtsrat Fischer.

10. Hannoversche Geschichtsblätter Band 1 Heft 1 mit den Aufsätzen „Aus der jungen Residenz“, Hannover nach den Freiheitskriegen, von Dr. Heinrich Beyer, und „Die ältere Genealogie der Grafen von Hallermund, ihre Münzprägungen und die Münzstätte Pattenjen an der Leine“ von Ortwin Meier.

11. Nachrichten der Gesellschaft für Familienkunde in

Kurhessen und Waldeck Nr. 3 von 1930 mit „Verluste im Hessen-Kasselschen Offizierkorps“ von Zolldirektor Woring, „Ahnentafel der Marie Kröschel“ von W. von Riedebusch, „Auszüge aus den Parentationen der christlichen Sterbekunft des Marburger Professors Johannes Steuber“ von Amtsgerichtsrat Rabe und „M. Christoph Messerschmidt aus Steinau a. d. Straße (1530—1579) und seine Nachkommen“ von Rektor Georg Waldfeld.

12. Blätter für fränkische Familienkunde Heft 2 für 1930 mit einer wiedergabe des „Ältesten Bürgeraufnahmebuchs der ehemaligen freien Reichsstadt Weisenburg i. B. 1461—1516“ von Dr. Gustav Wulz.

13. „Mein Heimatland“, Badensche Blätter Heft 4 und 5 von 1930 mit den Aufsätzen: „Schwarzwald-Engländer“ von Karl Sättle, „Die Durlacherstadt Mühlbach in Siebenbürgen“ von Alfred Röckel, „Alt-Karlsruher Handwerksleute“ von Fritz Hugenschmidt, „Das Schicksal des Trompetenmachers Wendelin Sandhas aus Hasloch i. K.“ von Karl Kempf, „Der Freiburger Münster-Schweizer“ von Friedrich Kempf.

14. Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich von 1930 mit Aufsätzen über „Germanische Funde aus dem Bezirk Mittelbach in Niederösterreich“ von Herbert von Mitscha-Märheim, „Die Grundlagen der modernen Besiedelung Niederösterreichs“ von Heinrich Weigel, „Die Siedlungsformen Niederösterreichs“ von Adalbert Klaar, und „Die Schwäbischen Herren von Wehingen in Österreich — ein Beispiel für Familienwanderung im Mittelalter“ von Oskar Mitis.

15. Schweizer Archiv für Heraldik mit den Aufsätzen: „Wappen und Siegel der Landammänner des Kantons Glarus von 1242—1929“ von J. J. Kubli-Müller und Ida Tschudi-Schümperlin, „Les documents héraldiques du Musée des tissus de Lyon“ par Jean Tricou et D. L. Galbreath, „Les armoiries de Saint-Josse et de quelques autres Saints“ par H. S. London, „Das Wappen des Glarner Landvogtes zu Baden, Joh. Heinr. Elstner, genannt Milt (* 1690)“ von Dr. sc. Daniel Dutoit, „Les vitraux héraldiques de la collégiale de Romont“ par H. de Vevey-L'Hardy, und „Die Ahnen der Charlotte Antoinette Schmidtman, Ehefrau Joh. Bernhard Burdhardts“ von L. Aug. Burdhardt.

16. Sudetendeutsche Familienforschung Heft 4 von 1930 mit zahlreichen familiengeschichtlichen Nachrichten aus dem Sudetenlande.

17. Der standhafte Zinnsoldat Heft 7 von 1930 für Liebhaber der Zinnfigur mit kriegsgeschichtlichen und uniformkundlichen Aufsätzen.

18. Die Heimat, Sonntagsbeilage zum Wittstoder Anzeiger vom 24. August 1930, mit einer Fortsetzung der Abhandlung über „Alte Wittstoder Familien“ von Dr. W. Polthier, worin das Geschlecht „Baad“ behandelt wird.

19. Ostpommersche Heimat Nr. 8 von 1930 mit den Abhandlungen über „Zwei alte Stolper Urkunden“, „Aus der Geschichte Stolpmündes“ und „Ein Ahne des Generalpostmeisters Stephans“ von Stadtrat Dr. Eylers.

Herr Hugo Sperling, Berlin-Wilmersdorf, Berliner Straße 30/31, legte zwei auf Pergament gemalte wappengeschmückte Ahnentafeln vor:

1. für Gottlob Wigthum v. Eckstedt auf Troszin und Retzsch, kgl. poln. und kurfürstl. sächs. Oberstleutnant der Kavallerie von etwa 1680,

2. des Karl Hildebrand v. Dieskau auf Knauthain von 1709, die zusammen für 75 RM verkäuflich sind. Vigniz.

Bericht

über die 1222. Sitzung vom 7. Oktober 1930.

Vorsitzender: Kammerherr Dr. K e k u l e v. S t r a d o n i k.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen:

1. A n d r e s e n, Frau Else, geb. Vogel, Berlin-Tempelhof, Hohenzollernkorso 49b, als außerordentliches Mitglied;

2. F i e b i g, Dr. Wilhelm, Zahnarzt, Nowawes b. Potsdam, Yorkstraße 32;

3. G o r a l c z y k, Alexander, Kaufmann, Berlin-Mahlsdorf, Florastraße 13;

4. S o f f m a n n, Wilhelm, Generalleutnant a. D., Kolberg, Luisestraße 23;

5. v o n M ü c k e, Kurt, Rittmeister a. D., Dr.-Jng., Berlin-Hallensee, Paulsborner-Straße 73 a.

Als Geschenke waren eingegangen:

1. Von Herrn Hartmann Ernst Freiherrn von Schlotzheim (Florenz) die von ihm „Gesammelten Beweise und Wegweiser der Zugehörigkeit der Truchsesse von Schlotzheim mit den Freiherren gleichen Namens und andere geschichtliche Fragen“ (Privatdruck) mit umfangreichen Ausführungen über die aus dem Titel des Werkes ersichtlichen Untersuchungen.

2. Von Archivdirektor Dr. Carl Knetzsch Teil 2 der von ihm herausgegebenen Geschichte über „Das Haus Brabant“.

3. Von Herrn Ernst Merk die von ihm verfaßte „Geschichte des Weindorfes Ungstein und des ehemaligen Grafschafts Pfäffingen“ (Verlag Gemeinde Ungstein 1928).

4. Von Herrn H. F. Macco: „Geschichte von Münster im Kanton Luzern“, herausgegeben vom Verkehrsverein Münster.

5. Von Herrn E. Reinstorf die von ihm verfaßten: a) „Landbederegister des Herzogtums Lauenburg 1517“ b) „Ahnenstämme für Margarete und Ernst Reinstorff in Harburg-Wilhelmsburg“.

6. Von Herrn Rich. Herm. Hengstenberg, Stuttgart: „Das Dortmunder Patriziergeschlecht von Hengstenberg“ eine Regestenammlung mit Stammtafel, Wappen und Siegeltafel von Dr. August Meininghaus (Verlag des historischen Vereins Dortmund 1930).

7. Von Oberregierungsrat Dr. B. Koerner und dem Verlag C. A. Starke, Görlitz, Bd. 71 des Deutschen Geschlechterbuches (zugleich Bd. 5 des Schwäbischen Geschlechterbuches), worin folgende Familien behandelt werden: Bossert II., Fischer VIII., Haack, Knapp I., Liesching, Millauer, Nagel III., Schmidt VII., Seeger I., II. und II., Textor und Ahnentafel Bruder.

An Zeitschriften waren eingegangen:

1. „Eugenik“, Erblehre, Erbpflege, Bd. 1, Heft 1, Oktober 1930, eine neue Zeitschrift im Verlage von Alfred Meßner, Berlin SW 61, mit Aufsätzen über: „Die Eugenik im Anfang“ von Hermann Madermann, „Bastard-Psychologie“ von Eugen Fischer und „Gang nach Münchenberg“ von A. Ostermann.

2. Archiv für Sippenforschung mit Aufsätzen über: „Die Hof- und Stadtpothek in Neuenstadt a. d. Linde und ihre Inhaber“ von Kurt Erhard von Marzhtaler, „Die Mitglieber der Celler Kramerinnung“ von Dr. Siegfried Grotfend, „Bewerbungen, Bestellungen und Verabschiedungen von Lehrern des Haderslebener Johanniums 1567—1864“ von Thomas Otto Ahelis, „Mitglieder der Siegener Bäckerzunft 1455—1600“ von Lothar Zrle, „Die Nachkommenschaft des Rigaer Knochenhauers Hermann Pröbsting“ von Otto Frhr. von Taube, und „Über rheinische Familiennamen“ von Dr. jur. Otto Merdens.

3. Familiengeschichtliche Blätter Heft 9/1930 mit Aufsätzen über: „Familiengeschichtliche Quellen in Wiener Archiven“ von Stadtarchivar Dr. Gener, „Ahnentafel des Dichters Anastasius Grün“ von E. Frhr. von Obernitz, „Familiengeschichtliche Quellen in Grazer Archiven“ von Dr. Annie Keticliczka-Baldershofen, „Zur Geschichte der österreichischen Ansiedler im Oberbrud“ von Peter von Gebhardt, und „Stammliste des Döbelner Zweiges der Familie Zeigenpan“ von Dr. Joh. Hofsteld.

4. Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde Heft 9/1930 mit Aufsätzen über „Nachener Testamente in ihrer kultur- und familiengeschichtlichen

Bedeutung“ von Dr. Wilh. Mummenhoff, „Bernhard vom Hagen“ (* 1556) von Prof. Dr. Ed. Arens, „Johann Daniel Niedeken, Amts- und Nachschreiber zu Raub, 1704—1772“ von Studienrat Dr. Karl Niedeken, „Haus Hoetmar, als herrschaftliches Pachtgut 150 Jahre in der Familie Becker“ von Studienrat Dr. Adolf Wentrup, „Zur Entwicklungsgeschichte der westfälischen Geschlechter von Dieß, Schmitman und Thöne“ von Dr. Fr. v. Klode.

5. Forschungen zur brandenburgischen und preußischen Geschichte Bd. 43 mit einem Nachruf für Staatsarchivdirektor „Melle Klinkenberg“ von Johannes Schulze, „Die Quikows“ von Prof. Dr. Willy Hoppe, „Das preußische Intelligenzwerk“ von Dr. phil. Günther Ost, „Scharnhorsts Sendung nach Wien 1811 und Metternichs Politik“ von Dr. Wilh. Rohr, und „Der Briefwechsel König Friedrich Wilhelms IV. von Preußen und des Zaren Nikolaus I. von Rußland in den Jahren 1848—1850“ von Univ.-Prof. Dr. Willy Andreas.

6. Mitteilungen der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte Heft 42 mit „Familiengeschichtliche Bibliographie“ Jahrgang 1929, bearbeitet von Johannes Hohlfeld.

7. Zeitschrift des Harzvereins von 1930 mit Aufsätzen über: „Quedlinburg und seiner alten Straßen Namen“ von Prof. Dr. Wilh. Seelmann-Eggebert, „Die Streitigkeiten zwischen der Stadt Quedlinburg und dem Fürsten Wilhelm von Anhalt-Harzgerode“ von E. Keil, „Der Besitz des Klosters Marienthal bei Helmstedt auf dem anhaltischen Harze“ von Pastor W. Haring, „Die Stolbergischen Grafschaften Rochesort und Königstein“ von Prof. Dr. Rud. Stammler, „Beiträge zur Quedlinburger Schulgeschichte im Reformationszeitalter“ von Prof. Dr. D. Leager, und „Quellen zur Genealogie der späteren Grafen von Regenstein“ von Dr. A. Schmidt.

8. Die Neumark, Jahrbuch des Vereins für Geschichte der Neumark, Heft 7/1930 mit einer ausführlichen Abhandlung über „Neues zur Fridericianischen Urbarmachung des Warthebruchs“ von Prof. Dr. Paul Schwarz.

9. Neue Heidelberger Jahrbücher von 1930 mit Aufsätzen über: „Die Heidelberger Beziehungen der Kurfürstin Sophie von Hannover“ von Anna Wendland, und „Der Lehrstuhl der Chemie in Heidelberg seit 1815“ von Adolf Meyer.

10. Schriften des Vereins des Bodensees Heft 57 mit Aufsätzen über: „Bischof Rathold von Verona“ von Dr. P. P. Albert, „Der aufgeklärte Despotismus in der Grafschaft Heiligenberg“ von Karl Baier, „Freiherr Josef von Laßberg“ von Dr. Max Binder, und „Bilder aus der Dynastiezeit der Grafen von Montfort und Werdenberg“ von Herm. Eggart.

11. Sammelblatt des historischen Vereins Ingolstadt von 1929 mit dem Aufsatz: „Das Kloster Gnadensthal seit seiner Wiedererrichtung und Übernahme der Mädchenschule 1829“ von Martin Franke.

12. Monumenta Historiae Warmensis von 1929 mit einer Fortsetzung der „Regesten und Urkunden zur Geschichte Ermlands“.

13. Blätter für fränkische Familienkunde Heft 3/1930 mit Aufsätzen über: „Das ehrsame Handwerk in Schnaittach im 17. und 18. Jahrhundert“ von Gottfried Stammler, „Über die Bezifferung der Personen in Stammlisten“ von Dr. Fritz Regelsberger, und „Die Neubürger Burgbernhems aus den Jahren 1597—1840“.

14. Der Geschichtsfreund des historischen Vereins von Luzern, Uri Schwyz, Unterwalden und Zug Bd. 84 mit Aufsätzen über: „Studien zur ältesten Geschichte Luzerns und des Gotthardweges“ von Rob. Durrer, „Zur Geschichte der Juden in der Innerschweiz“ von A. Nordmann, „Luzernische Familiennamen“ von G. Saladin, „Luzerner Buchdruckerlexikon“ von F. Blaser, „Das Kapuziner-Kloster San Vittore zu Mailand im Jahre 1581“ von Ed. Wymann, und „Literatur der 5 Orte 1923 und 1924“ von Jos. Troxler.

15. „Miesięcznik Heraldyczny“, Heft 1—7/1930 dieser in polnischer Sprache geschriebenen heraldischen Zeitschrift.

Rechtsanwalt Lignitz legte die Schrift „Wie Baiern das Österreich verlor“, Geschichte einer staatsrechtlichen Fälschung von Univ.-Prof. Dr. Otto Frhr. von Dungen (Leuschner & Lubensky, Graz 1930) vor.

Rechtsanwalt und Notar Dr. Erich Bohn in Breslau, Tauentzienstraße 40, sucht für eine wissenschaftliche Arbeit auf breiter Grundlage den Ursprung und die Verbreitung der Familien in der Schreibform Bohn, Bohne, Buhn, Boine, Böhn, Bluine, Bon, Boon, Buzni zu ergründen und bittet daher ihm über das Vorkommen dieser Familiennamen in älterer und jetziger Zeit sowie vorkommendenfalls auch über das Vorkommen von Wappen in Verbindung mit diesen Namen Nachricht zu geben.

Lignitz.

Die Malaspina, ein erloschenes schaumburgisches Adelsgeschlecht.

Schon in der Zeit vor dem Dreißigjährigen Kriege treffen wir im schaumburgischen Adel und Beamtenstande Träger des italienisch anmutenden Namens Mala Spina, di Malaspina, de Malespine. Da diese Familie nicht nur in weiblicher Linie noch viele lebende Nachkommen, besonders im Lande Hannover hat, sondern auch nicht ohne Bedeutung in die Geschichte der Grafschaft eingegriffen hat, habe ich mich daran gemacht, die Genealogie dieser wirklich sehr interessanten Familie zu verfolgen.

Der erste Mala Spina in Deutschland war Giovanni Batista Malaspina, welchen der Graf, spätere Fürst, Ernst zu Schaumburg aus Italien von einer seiner in den 1580- und 1590er Jahren stattgefundenen Reisen mit nach Bückeburg gebracht hatte. Später ernannte Fürst Ernst denselben zum Kammerjunker, vertraute ihm auch die Erziehung des Erbgrafen Philipp, der jungen Grafen von Lippe und von Styrum an. Die Familie, welcher dieser angebl. eines Duells wegen in die Fremde gegangene Malaspina entstammte, war eine in Mailand, dann in Padua anässige Nebenlinie des alten oberitalienischen Fürstengeschlechts der Malaspina (stammesgleich mit dem Haus Este). Als Wappen führte Giovanni Batista einen von einer Schlange umwundenen Baum; dies Wappen wurde in gleicher Form von seinen Nachkommen weitergeführt bis zu deren Aussterben im Jahre 1805.

Nähere Angaben gibt folgende urkundliche Stammlinie:

Gerlach di Malaspina, aus Mailand gebürtig, lebt in Padua; × . . . Ursalina Recardina aus einem vornehmen Geschlecht von Venedig.

Sohn:

Giovanny Batista, aus Padua gebürtig, * . . . * 1622, † zu Bückeburg, Kammerjunker des Fürsten Ernst zu Schaumburg, 21. 7. 1620 Besitzer des Itenschen Freihauses an der Langenstraße zu Bückeburg; × 1613 Anna Margarethe von Strohwald (wohl aus dem Rat- und Burgmannengeschlecht der Strohwald zu Lübecke i. W.), * 1596, † Bückeburg 23. 4. 1665.

Kinder:

1. Ursel Elisabeth, * 1618, † Bückeburg 23. 4. 1665.
2. Heidwig, * . . . * . . . ; × Bückeburg 12. 9. 1640 Georg von Kessel, Rgl. Schwed. Rittmeister und bis 1649 Schloßkommandant zu Bückeburg. (4 Kinder.)
3. Wilhelm Balthasar, * 1620, † Bückeburg 7. 5. 1621 (Grabstein mit Wappen in der Setenburger Kapelle).
4. Jobst Hermann, * 15. 8. 1622, † Nienstädt 30. 1. 1694, † Sülbed, Rgl. Dän. Oberstleutnant im Leib-Rgt. der Königin bis 1649, Gräfl. Lipp. Stallmeister zu Detmold bis 1665, Gräfl. Schaumb. Lipp. Landeshauptmann und seit 1681 außerdem

Schloßhauptmann und Kommandant von Bückeburg bis 1694, Besitzer des Fasanenhofes in Meinsen (pro ad vitam), des fr. Meierhofes in Krebs- hagen, der Leuchtenburg in Nienstädt und der so- genannten Brausenburg in Sülbeck, auch des Iten- schen Freihauses in Bückeburg; × I. Nieß aus Bückeburg, Tochter des Dr. Nieß, * nach einjähri- ger Ehe am Fleckfieber zu Tönningen; × II. ca. 1660 Agnes Marie von Friesenhausen, † Bückeburg 16. 7. 1677, Tochter des Friedrich von Friesenhausen a. Belle und der Anna Marie von Exterde; × III. 1678 Anna Dorothea von Deynhausen a. d. S. Steinheim, * 1648, † Sülbeck 29. 5. 1714, Tochter von Joachim Heinrich v. D., Pfandherr zu Maspe und Marie Elisabeth vdm Bruchhausen.

Kinder III. Ehe:

1. Philipp, * auf dem Fasanenhofe (Meinsen) 6. 1. 1679, † Stadthagen . . . 1750, Heißischer Capitainleutnant im Leibregiment zu Pferd, in der Schlacht bei Höchstädt schwerverwundet, ver- lor in Italien durch einen Gisttrunk den Ver- stand und erschof in diesem Zustande 1709 im „Weißen Roß“ zu Bückeburg den Bruder seiner Mutter, Major Franz Curd von Deynhausen.
2. Sabine Elisabeth Dorothea, * Meinsen 17. 10. 1680, † Sülbeck 29. 12. 1711; × Heinrich Otto von Wurm, Rittmeister und Besitzer der Leuchtenburg zu Nienstädt, * 1654, † Sülbeck 4. 11. 1716. (2 Kinder.)
3. Anna Maria Barbara, * Meinsen 10. 7. 1682, lebt 1701, 1708.
4. Sophie Christine, * Meinsen 5. 3. 1684, * . . .
5. Friedrich Casimir, * Meinsen 10. 12. 1686, * Krebs- hagen 18. 11. 1751, † Stadthagen 26. 11. 1751, Heißischer Leutnant im Leibregiment zu Pferd, dann Besitzer des freien Meyerhofes zu Krebs- hagen ab 1715; × 1716 Katharina Doro- thea von Gerbusch, * Hahn (Taunus) . . . 1685, † Stadthagen 4. 4. 1756, Tochter von Johann Balthasar von Gerbusch a. Hahn u. Rodenberg, Hess. Oberstleutnant, und Anna Sabine von Grone a. d. S. Holzhausen.

Kinder:

- 1.) Johann Ernst Christian, * Sülbeck 20. 8. 1717, † das. 5. 10. 1718.
- 2.) Anna Sabine Juliane, * Stadthagen 3. 3. 1719.
- 3.) Anna Louise Alexandrine, * Stadthagen 7. 2. 1721, * . . . ; × (Moriz Ludwig von der Reck von der Forst, Rgl. Preuß. Oberstleutnant, * 1801)?
- 4.) Friedrich Conrad, * Sülbeck 24. 10. 1723, * Horneburg 1. 5. 1805, Holländischer Oberstleutnant im Regiment Graf Albrecht Wolfgang zu Schaumburg-Lippe, Herr a. Mandelsenborstel (Bremen); × Bergen op Zoom (Holland) 22. 8. 1768 Sophie Mar- garethe von Köhnen, * 1730, * Horneburg 5. 2. 1802, Tochter von Richard von Köhnen a. Mandelsenborstel, Leutnant, und Johanna Maria Petersen.

Tochter:

- Johanna Richardine, * Bergen op Zoom 4. 6. 1769, * vor 1796; × Borstel 5. 8. 1788 Georg Heinrich von Hartwig a. Mandelsenborstel, Hann. Rittmeister im 4. Cav.-Regiment. (2 Töchter.)
- 5.) Louise Sophie Hedwig, * Stadthagen 15. 11. 1726, *
- 6.) Albrecht, * Stadthagen 4. 6. 1730, * . . . , Hess. Leutnant im Regiment Erbprinz; ×

Söhne:

- a. Georg, * . . . , *
- b. Wilhelm, * . . . , *, beide en- scheinend jung verstorben.
6. Anna Dorothea, † Sülbeck 12. 11. 1688, * . . . ; × Sülbeck 30. 3. 1717 Franz Conrad von Deyn- hausen, Capitain und Hofbesitzer zu Sülbeck, ihrem Vetter (natürl. Sohn des Major Franz Curd von Deynhausen-Steinheim); kinderlos.
7. Johanna Marie Elisabeth, † Sülbeck 16. 2. 1692, † Sülbeck 24. 2. 1692.
Christian Ulrich Frhr. v. Ulmenstein.

Die evangelischen Pfarrer des Kirchenkreises Forst N.-E. seit der Reformation.

Von Otto Fischer, Pfarrer in Berlin-Neukölln.
(Fortsetzung zu Heft 11, S. 87.)

11. 1890—1925 Vorberg, Georg Otto Adolf, * Lemgo 17. 10. 1861, S. d. P. Gustav Eduard Adolf B. u. Sophie Agnes Dorothea Wadernagel. G. Lemgo. Un. Halle, Greifswald, Erlangen. Ord. 3. 10. 1890. 1890 P. in Gr.-Kölzig, 1. 12. 1925 emer.
12. 1926— . . . Thümen, Werner Franz Max Manuel, * Potsdam 3. 5. 1899, S. d. Reg.-Rats Dr. Georg T. u. Hedwig Reichert. G. Potsdam. Un. Berlin, Tü- bingen, Greifswald. Ord. 8. 2. 1925. 1925 Hilfspr. in Lebus, 1926 P. in Gr.-Kölzig; × 29. 4. 1926.

6. Groß-Teupliz.

1. 1524—1575 Faber, Jakob, * Triebel . . . , * . . . 1524—1575 P. in Gr.-Teupliz.
2. 1575—1589 Rischkius, Martin, * Kottbus . . . , * ebd. . . . 1575 P. in Gr.-Teupliz. 1590 P. in Sakro, 1608 emer.
3. 1589—1595 Fabricius (Faber), Ambrosius, 1589 bis 1595 P. in Gr.-Teupliz; × Forst 30. 7. 1590 Griten Pernuds.
4. 1595—1612 Arbeiter (Operarius), Jakob, * Triebel . . . , * . . . G. Braunschweig. Un. Helmstedt. Ord. Wittenberg 31. 8. 1595. 1595—1612 P. in Gr.-Teupliz.
5. 1613—1620 Wunderlich, Michael, * Triebel . . . , * . . . , 1613—1620 P. in Gr.-Teupliz.
6. 1620—1622 Wiederauf, Christoph, 1620—1622 P. in Gr.-Teupliz.
7. 1622—1625 Petri, Petrus, ca. 1598 P. in Roß- dorf, 1622—1625 P. in Gr.-Teupliz.
8. 1625—1628 Sutorius, Jakob, 1625—1628 P. in Gr.-Teupliz.
9. 1629—1640 Donati, Matthäus.
10. 1640 Reiche, Martin, * Bohnersberg . . . , * Nie- werle 9. 11. 1648. Ord. Forst 1640. 1640 P. in Gr.-Teupliz, 1640—1648 P. in Niewerle, R. Sorau. 1641—1646 vakat.
11. 1647—1651 Hantschkovius, Johann, * Sprem- berg . . . , * Gr.-Teupliz 1651. 1647—1651 P. ebd.; × . . .
12. 1652—1690 Kerstan, Johann, * Kottbus . . . , * Gr.-Teupliz 3. 12. 1690. Ord. Forst 4. 1. 1652. 1652 bis 1690 P. in Gr.-Teupliz; × Sophie . . .
13. 1690—1733 Peucer, Martin, * Gr.-Bademeusel 1663, * Gr.-Teupliz 2. 3. 1743. G. Lauban, Bautzen, Quedlinburg. Un. Wittenberg. Ord. Forst 10. 11. 1690. 1690 P. in Gr.-Teupliz, 1733 emer.; × Anna Sophie Kerstan, T. d. Vorgängers.
14. 1733—1757 Peucer, Johann Martin, * Gr.-Teupliz 20. 6. 1695, * . . . , S. d. Bor. G. Sorau. Un. Jena. Ord. Forst 23. 10. 1733. 1733 P. subst. in Gr.-Teupliz, 1743—1757 P. ebd.; × . . .

15. 1758—1795 P o h l e, Gottlieb Erdmann, f. o. Forst e) Nr. 9.
16. 1795—1821 B e s c h e r e r, Ernst Benjamin, * . . . * 1821. Er entfernte sich im Mai 1821 von Hauje und wurde im Juni tot aus der Elbe bei Dresden gezogen. Ord. Forst 1795. 1795—1821 P. in Gr.-Teuplitz; < . . . Demiani, T. d. P. Christian Gottfried D. in Linderode.
17. 1822—1828 Z i p p e l, Johann Friedrich, f. o. Culo Nr. 18.
18. 1828—1845 S c h l o m k a, Friedrich Traugott, * Reffen b. Dreßtau 16. 2. 1802, * Klettwich 11. 12. 1872. Un. Halle, Berlin. 1828 P. in Gr.-Teuplitz, 1845—1872 P. in Klettwich, R. Spremberg; < . . .
19. 1845—1854 C a t t i e n, Gustav Friedrich Andreas, * Forst 30. 11. 1812, * Woldenberg 2. 4. 1864, S. d. Garnwebermeisters Johann Andreas C. u. Johanna Christiane Henriette Schulz. Un. Berlin Ord. Forst 17. 11. 1837. 1837 Rektor und Nachmittagspr. in Pforten, 1845 P. in Gr.-Teuplitz, 1854—1864 Oberpf. in Woldenberg; < Pforten 23. 6. 1839 Emilie Jeschke, T. d. Fabrikbes. Johann Gottlieb J. ebd.
20. 1854—1874 S c h u l z e, Otto, * Göhlen . . . * Gr.-Teuplitz 25. 8. 1878, S. d. P. Christian Gottlieb S. u. Charlotte Henriette Friedenreich. 1854 P. in Gr.-Teuplitz, 31. 12. 1872 emer.; < Marie Kranichfeld.
21. 1873—1878 K r ü g e r, Wilhelm Adolf, * Frankfurt a. D. 14. 8. 1839, * Nohsdorf 2. 6. 1895, S. d. Lehrers Wilhelm K. u. Friederike Emilie Rippow. G. Frankfurt. Un. Halle, Berlin. Ord. 29. 1. 1871. 1866 Rektor in Driesen, 1871 Diak. ebd., 1873 P. in Gr.-Teuplitz, 1878 bis 1895 P. in Nohsdorf; < Berlin 18. 6. 1867 Emilie Gummel, T. d. Rechnungsrats Heinrich G. ebd.
22. 1878—1887 A b r a h a m, Ernst Wilhelm E d m u n d, * Charlottenburg 28. 2. 1850, * Gr.-Teuplitz 18. 4. 1887, S. d. Kunstgärtners Ernst A. u. Sophie Kallmer. G. Berlin Friedrich-Wilhelm. Un. Berlin. Ord. 22. 3. 1875. 1875 Hilfspr. in Sommerfeld, 1876 Diak. ebd., 1878 bis 1887 P. in Gr.-Teuplitz; < Sommerfeld 23. 8. 1876 Elisabeth Sternberg, T. d. Fabrikbes. Karl S. ebd.
23. 1888—1926 L e i s t e r e r, Gotthilf Wilhelm, * Neuzelle 27. 2. 1860, * Heiden, Lippe, 12. 8. 1928, S. d. Oberförsters Wilhelm L. u. Adelsheid Jung. G. Fürstenevalde. Un. Berlin. Ord. 18. 12. 1885. 1885 Hilfspr. in Greiffenberg, U.-M., 1886 P. in Matschdorf, R. Sternberg II, 1888 P. in Gr.-Teuplitz, 1. 2. 1926 emer.; < Pöglow 25. 5. 1886 Anna Schön, T. d. Gutsbes. Hermann S. ebd.
24. 1926— . . . E i c h m a n n, Karl Albert Ludwig, * Mainz 16. 9. 1891, S. d. Oberzahlmeisters Albert E. u. Marie Emma Franziska Radeisen. G. Mainz. Un. Berlin. Ord. 2. 2. 1919. 1919 P. in Droskau, R. Sorau, 1926 P. in Gr.-Teuplitz; < Berlin 18. 3. 1919 Gertrud Müller, T. d. Rechnungsrats Felix M. ebd.

7. Groß-Tzschacksdorf.

1. . . .—1560 P r e i s e, Martin, f. o. Gr.-Kölzig Nr. 1.
2. ca. 1588 . . . , Georg.
3. . . .—ca. 1610 C r i n i t i u s, Christoph, * . . . * Gr.-Tzschacksdorf ca. 1610; < Christine Gölzig.
4. ca. 1616 R a d o c h l a, Johann, S. d. P. Johann R. in Gr.-Kölzig.
5. . . .—1628 K r ü g e r, Johann, * Werben . . . * . . . , S. d. P. Johann Krüger. Er war erst P. in Jänschwalde, dann in Gr.-Tzschacksdorf, 1628 P. in Kl.-Döbbern, R. Rottbus, 1635 Oberpf. in Kalau, 1640—1673 Oberpf. in Betz.
6. . . .—1640 H a d r i a n i, Bartholomäus. Er war erst P. in Preschen, dann in Gr.-Tzschacksdorf, von ca. 1640 an in Niewerle, R. Sorau.
7. 1640—1677 G r u n o v i u s, Christian.

8. 1678—1721 F a b r i c i u s, Martin, * Sorno 1640, * Gr.-Tzschacksdorf 9. 7. 1721, S. d. P. Gabriel F. Un. Wittenberg. 1676 P. in Dubraude, R. Spremberg, 1678 bis 1721 P. in Gr.-Tzschacksdorf; < 6. 10. 1676 Ursula Maria Junius, geb. Merksch, aus Kamenz.
9. 1722—1739 S c h e r z, Georg Daniel, * Klitten, D.-L., 1691, * Gr.-Tzschacksdorf 31. 1. 1739, S. d. P. Ernst S. G. Baußen. Un. Leipzig. 1714 Hofkaplan in Muskau, 1715 Kaplan in Zibelle, 1722—1739 P. in Gr.-Tzschacksdorf.
10. 1739—1745 L e h m a n n, Gottfried Benedikt, * Treppeln 10. 8. 1710, * Linderode 1773, S. d. P. Johann Siegismund L. u. Anna Christine Märkisch. G. Sorau. Un. Leipzig, Halle. Ord. Forst 27. 11. 1739. 1739 P. in Gr.-Tzschacksdorf, 1745—1773 P. in Linderode, R. Sorau; < 1739 Johanne Dorothea Mötig, T. d. Archidiafonus David M. in Muskau.
11. 1746—1755 R o t h, Samuel Ehregott, * Löbau 29. 7. 1721, * Gr.-Tzschacksdorf 17. 7. 1755, S. d. Archidiaf. Matthäus R. Un. Wittenberg. Ord. Forst 29. 4. 1746. 1746—1755 P. in Gr.-Tzschacksdorf.
12. 1756—1774 M. W i n z e r, Johann Gottfried, * Kalau 17. 10. 1728, * Baruth 12. 11. 1804, S. d. P. Christoph W. u. Christiane Margarete Leonhard. G. Wittenberg. Un. ebd. 1753 Subdiaf. u. R. in Kalau, 1756 P. in Gr.-Tzschacksdorf, 1774 Oberpf. in Triebel, 1780—1804 Sup. in Baruth; < . . . Drabitus, T. d. Diak. David Polzfarp D. in Kalau.
13. 1774—1803 H ä s e l e r, Christian Gottlob Ernst, * Rottbus 1742, * Gr.-Tzschacksdorf 24. 10. 1803, S. d. P. Zacharias Christian H. G. Halle-Latina. Un. ebd. 1774—1803 P. in Gr.-Tzschacksdorf.
14. 1804—1824 P e t r i, Johann Christian, * Lübben 15. 8. 1769, * Gr.-Tzschacksdorf 22. 5. 1824, S. d. Schuhmachers Johann Heinrich P. u. Sophie Marie Günther. 1801 Subdiaf. u. Rektor in Betzschau, 1804—1824 P. in Gr.-Tzschacksdorf; < Rosine Amalie Reuter aus Leipzig.
15. 1825—1854 P a u l i, Friedrich Wilhelm, * Lübben 17. 12. 1799, * Gr.-Tzschacksdorf 3. 1. 1854, S. d. Kaufmanns Karl Friedrich P. u. Karoline Friederike Richter. G. Lübben. Un. Leipzig. Ord. Forst 22. 4. 1825. 1825 bis 1854 P. in Gr.-Tzschacksdorf; < Straupitz 1826.
16. 1854—1864 B ä r, Anton Gottlieb Benjamin, * . . . * Gr.-Tzschacksdorf 28. 10. 1864; < Dorothea Bernstorff.
17. 1865—1871 S t a n g e, Eduard Heinrich Leopold, f. o. Culo Nr. 21.
18. 1871—1883 S p i e g e l, Ernst Gottlieb Julius, * Keppen 15. 9. 1844, * Neuruppin 28. 6. 1916, S. d. Steuerassistenten Karl S. u. Ottilie Vogt. G. Brandenburg. Un. Berlin. Ord. 23. 4. 1871. 1871 P. in Tzschacksdorf, 1883 Diak. in Neuruppin, 1885 Archidiaf. ebd., 1. 10. 1914 emer.; < Forst 18. 1. 1872 Rosalie Höne, T. d. Buchdrudereibes. Emil H. ebd.

1884—1886 vakat.

(Fortsetzung folgt.)

Wappenrolle des Herold.

(Hierzu eine Tafel.)

1441. 31. 4. 1928. **W e d e r s** aus Rheydt. Antragsteller: C. Gustav B. in Rheydt. In Gold ein schreitender roter Hahn. Auf dem Helme mit rot-goldener Decke ein aufgerichteter goldener Stab, um den sich eine rote Schlange windet.
1442. 31. 4. 1928. **G r o t e** aus Dobringhausen. Antragsteller: Architekt Gustav Albr. G. in Hannover. In geteiltem Schilde oben in Rot ein steigendes, silbernes Pferd, unten in Silber 3 grüne Tannen auf grünem Boden. Auf dem rot-silbern bewulstetem Helme mit rot-silberner Decke ein wachsendes silbernes Pferd zwischen 2 rot-silbern und silbern-rot geteilten Büffelhörnern.

1448/28.



• Koch •

1447/28.



• Bachstein •

1446/28.



• Mitscherlich •

1445/28.



• Zierold •

1444/28.



• Heine •

1443/28.



• Achenval •

1442/28.



• Grote •

1441/28.



• Beckers •

1451/28.



• Mohr •

1450/28.



• Scholtz-Methner •

1449/28.



• Gebeschus •

1454/28.



• Grafhoff •

Zu: Die Wappenrolle des Herold.



Hesse-Kassel



Hesse-Rhineland



Hesse-Darmstadt



Hesse-Philippsthal



Hesse-Rotenburg



Hesse-Isenburg



Hesse-Gravenhagen



Hesse-Verden



Hesse-Oldenburg



Hesse-Oldenburg



Hesse-Oldenburg



Hesse-Oldenburg

Zu: Die Wappenrolle des Herzogs

1443. 31. 4. 1928. **Äthenwall** aus Schottland. Antragsteller: Franz Theodor Wilh. A. in Wandsbek. In Silber ein aus grünem Busch hervorspringender goldener Hirsch. Auf dem Helme mit rechts grün-gold-silbernen und links gold-silbernen Decken ein grüner Baum.

1444. 31. 4. 1928. **Heine** aus Grafschaft Oldenburg. Antragsteller: Reg.-Zusp. Alfred H. in Hannover. In Rot ein goldener Pfahl, auf beiden Seiten von je 2 goldenen Pflugscharen begleitet. Auf dem Helme mit rot-goldenen Decken ein offener roter Flug mit je einer goldenen Pflugchar belegt.

1445. 31. 4. 1928. **Zierold** aus Reuß. Antragsteller: Ingenieur Karl J. in Weimar. In Grün mit goldenem Schildesrande eine goldene gesichtete Sonne mit abwechselnd 8 lodernden und 8 geraden Strahlen. Auf dem grün-rot bewulstetem Helme mit grün-goldener Decke 3 grün-gestielte, bedornete und beblätterte goldene Rosen.

1446. 31. 4. 1928. **Mitscherlich** aus Tecklenburg. Antragsteller: Prof. Dr. Waldemar M. in Breslau. In Blau ein goldener Balken, begleitet von 3 (2:1) silbernen Sternen. Auf dem Helme mit blau-goldener Decke ein offener goldener Flug.

1447. 31. 4. 1928. **Backstein** aus Apolda. Antragsteller: Dr. Herrmann B., Dipl.-Ing. in Berlin. In Silber bestreut mit 9 roten Herzen ein aus roter Mauer wachsender schwarzer Löwe, der in den Blanken einen roten Backstein hält. Auf dem silber-rot-schwarz bewulstetem Helme mit rechts rot-silbernen und links schwarz-silbernen Decken der Löwe mit dem Backstein wachsend.

1448. 31. 4. 1928. **Roch** aus Randau bei Magdeburg. Antragsteller: Stadtschulrat Dr. Paul K. in Nordhausen. In Schwarz eine silberne Kugel. Auf dem schwarz-silbern bewulstetem Helme mit schwarz-silberner Decke die silberne Kugel.

1449. 31. 4. 1928. **Gebeshus** aus Grabow in Mecklenburg. Antragsteller: Karl G. in Elberfeld. In von Gold über Silber geteiltem Schilde ein schwarzes Wikingerschiff mit silbernen Schilden und Riemen auf blauen Wellenstreifen. Auf dem Helme mit rechts schwarz-goldenen und links schwarz-silbernen Decken zwischen schwarz-goldenen und silbern-schwarzen Schiffschnäbeln ein wachsender Bogenschütze mit goldenem Stirnreif, der rechts gold-schwarz und links schwarz-silbern gekleidet ist und einen silbernen Bogen spannt.

1450. 1. 7. 1928. **Scholz-Methner** aus Schlesien. Antragsteller: Erich Sch.-M. in Pangau, Kr. Dels. In dreimal von Gold über Schwarz geteiltem Schilde in jedem Teile 3, im untersten 2, gestümmelte Enten (Merletten) in verwechselten Farben. Auf dem Helme mit schwarz-goldenen Decken ein dreimal gold-schwarz geteilter offener Flug belegt auf jedem Teile mit 2 und unten mit 1 Merlette, wie im Schilde.

1451. 17. 5. 1928. **Mohr** aus Johnsdorf. Antragsteller: Hermann M. in Reike. In Rot ein silberner Schräg-rechtsbalken mit 3 achtstrahligen blauen Sternen, begleitet oben und unten von einem geharnischten Arm mit einer silbernen goldgestielten senkrecht gestellten Art in der Faust. Auf dem Helme mit rechts blau-silbernen und links rot-silbernen Decken eine rote und eine blaue Straußenfeder.

1452. 1. 7. 1928. **Grafshoff** (Grafshof), aus Quedlinburg. Antragsteller: Landgerichtsdirektor Wilh. Gr., Berlin-Friedenau.

Vermischtes.

Siegelsammlung zu verkaufen:

25 Mappen Adlige Familien	mit 4803 Sg.
3 " Bürgerl.	" 126 "
2 " Fürstl. Häuser	" 460 "
1 Mappe Städte	" 108 "
1 " Behörden	" 204 "

Näheres durch die Schriftleitung.

Bücherbesprechungen.

„Das englische Adelsrecht“, eine Einführung von Dr. Albr. D. Dieckhoff, Of the inner Temple Barrister — at Law, Rechtsanwalt zu Hamburg (Karl Heymanns Verlag Berlin 1930) mit einem Vorwort von Geheimrat Professor Dr. Conrad Bornhak.

Diese, dem Fürsten zu Liechtenstein gewidmete Schrift bringt auf 21 Seiten einen vorzüglichen Überblick über das englische Adelsrecht und die Entwicklung des englischen Adels, die sehr verschieden von dem deutschen Adelswesen ist. Dies zeigt sich schon daran, daß man in England einen Unterschied zwischen hohem und niederem Adel sowie den Begriff der Ebenbürtigkeit in festländischem Sinne, insbesondere in deutschem Sinne nicht kennt. Die Peerage und der mit ihr verbundene Adelstitel vererben sich durchweg nur in der Primogenitur. Diese erheblichen Unterschiede ergeben sich aus den Überschriften der 4 Kapitel, in welche die Schrift zerfällt:

1. Das königliche Vorrecht (Royal Prerogative) mit Hofrangordnung.
2. Der Herrscher und die Prinzen von Geblüt (Sovereign, Princes of the Blood).
3. Der eigentliche Adel (peerage).
4. Die Comoners von Rang (Gentry, niederer „Adel“).

Jedem, der sich für das englische Adelswesen interessiert, kann die Schrift nur wärmstens empfohlen werden. A. Eignitz.

Deutscher Wappentalender 1931. Fünfter Jahrgang. Bildlicher Schmuck von G. A. Clöß. Wortlaut und begleitende Erklärungen von Dr. Bernhard Koerner. Verlag: C. A. Starke, Görlitz.

Gerade richtig zu Weihnachten erschienen. Ein rechtes Geschenk für jeden, der Freude an vorbildlicher Heraldik hat. Die Zeichnungen schließen sich den besten Vorbildern der Spätgotik an. Ein ungewolltes Lehrbuch der Heraldik im künstlerischen Gewande. In diesem Jahre bringt der Kalender Wappen von alten angesehenen Kaufmannsgeschlechtern. Die Diez, die Emerich, die Jagger, die Giese, die Grieben, die Groening, die Henl, die Kellinghusen, die Koyen, die Lindner, die Overstolz und die Welsler. Den Text schrieb mit gewohnter Sachlichkeit Dr. Bernhard Koerner, der verdienstvolle Herausgeber der bürgerlichen Geschlechterbücher. Druck und Ausstattung stehen auf der Höhe des Inhalts.

J. v. Goerzke.

Die neuen **Gothaer**. Auch für 1931 hat der opferwillige Verlag Justus Perthes die üblichen fünf Bände seiner „Genealogischen Taschenbücher“ herausgebracht: Den „Hofkalender“, das „Gräfliche“, „Freiherrliche“, „Uradelige“ und „Briefadelige“ Taschenbuch; „ungerade“ Jahrgänge, der Jahreszählung nach. Infolgedessen enthalten, wie allen Wissenden bekannt ist, das Gräfliche, Freiherrliche und „Briefadelige“ (eigentlich: „Alter Adel und Briefadel“) diesmal wieder solche Geschlechter, deren Adel seinem Ursprunge nach entweder jünger als 1806, oder nach 1350 „erfessener“, oder ausländischer ist.

Die wirklichen Freunde der Familienforschung werden diese stattlichen fünf Bände mit einer gewissen Sorge zur Hand nehmen, weil die wirtschaftliche Not einen großen Teil gerade der Käufer schichten dieser Art von Nachschlagewerken trifft, und deshalb zu besorgen steht, daß heuer die Käuferzahl sich stark vermindern wird. Vielleicht so stark, daß der Verlag sich notgedrungen im Jahre 1931 entschließen muß, bis auf weiteres alljährlich nur noch vier, womöglich gar nur noch drei „Taschenbücher“ herauszugeben. Das wäre aber sehr zu beklagen, sowohl von genealogisch-wissenschaftlichem Gesichtspunkt aus, wie deshalb, weil die „Gothaer“ nun einmal „Adelsmatrikel“ der deutschen Adelsgenossenschaft usw. sind.

Un alle beteiligten Kreise und, darüber hinaus, an alle Freunde der Genealogie überhaupt, ist deshalb dies-

mal der dringendste Ruf zu richten: „Kauft!“ Wer irgend kann, der schenke oder wünsche sich zu Weihnachten doch lieber einen oder mehrere dieser „Taschenbücher“ des Jahrgangs 1931, statt irgendeines anderen Buchschmarren von gleichem Kaufwerte!

Im Einzelnen möchte ich diesmal über die einzelnen Bände nur wenig sagen. Sie haben den gleichen Umfang wie immer, sie sind ausgestattet, wie immer, sie sind ebenso sorgfältig gearbeitet, wie immer, und sie sind fast noch reicher mit Bildern ausgestattet, wie in den letzten Jahren. Unter diesen „Bebildungen“ seien besonders nur ein wohlgezeichnetes Kopfstück des neuen Kaisers von Aethiopien (Abyssinien) und ein Kniestück des greisen Herzogs Hermann zu Trachenberg, Fürsten von Hatzfeld, beide im „Hofkalender“, erwähnt. Im „Gräfentalender“ sind unter den Bildern besonders beachtenswert: drei je achtstellige, also je 15 Bildnisse enthaltende „Bildnis-Abnentalen“ des Grafen Johann Zeno von Goeß und seiner Gemahlin Emma, geb. Gräfin Weller von Wessersheimb sowie der verwitweten Gräfin (Kaspar) von Pressing-Lichtenegg-Moos, Hedwig, geb. Gräfin von Walterskirchen, Freiin zu Wolfsthal. Aus dem Freiherrentalender und aus den beigegebenen Wappen überhaupt weise ich auf die wohlgezeichnete, farbige Darstellung in Renaissancestil des Wappens der Freiherren von Harder und von Harnhore von der Hand des * Wiener Altmeisters Ernst Krahl hin, weil dieser die Renaissanceformen der Heraldik besonders gut beherrschte.

Eine dankenswerte Neuerung sind die den einzelnen Bänden oder Abteilungen (z. B. Hofkalender, III. Abt.) beigegebenen „Verzeichnisse der früher (in dem betreffenden Taschenbuche) geführten Häuser“. Diese stellen teilweise eine Art „Schwarzes Brett“ dar, worüber man das Einzelne in den „Erläuterungen“ findet. Hier heute darauf näher einzugehen, verbietet leider der Raum.

E. K. u. S.

Anfragen.

In diesem Abschnitte werden Anfragen der Mitglieder des Vereins Herold kostenfrei abgedruckt. Sie sollen den Umfang von ¼ Spalte nicht überschreiten.

35.

Ist ein Wappen der ostpreussischen Familie **R i c h a u** bekannt? Die Schriftleitung.

36.

Ich bitte um Ergänzung folgender Daten:
Ernst L. B. von Scheele, Herr auf Schreihendorf (Kr. Landshut), × . . . ? mit Kunigunde Maximiliane Sophie Freiin von Kottwitz, * . . . ?, * . . . ?, Tochter des . . . v. K. * . . . ?, * . . . ?, u. J. G. . . . ? * . . . ?, * . . . ?, u. J. G. . . . ? * . . . ?, × . . . ?
Charlottenburg, Suarezstraße 9/10.

Scheele, Obbt.

37.

Hagemann, Heinrich H., * wo? um 1644, † Weltheim am Fallstein 8. 11. 1719, seit etwa 1682 Pächter des v. Krebschen Gutes ebd., × — a) . . . mit . . . Dietrich? — b) Weltheim 29. 4. 1708 mit Anna Wrede, * 1738.

Hahn, Nikolaus H., im 17. Jahrh. Amtschöffe zu Thierbach in Franken. Nähere Angaben erbeten.

Berlin-Zehlendorf, Berliner Straße 99.

Dr. Quasnowski.

38.

Auf dem Friedhof in Gröbern bei Leipzig findet sich auf einem Denkmal folgende Inschrift:

Unter denen, die hier in der Völkerschlacht für deutsche wiedererrungene Freiheit am 16. X. fielen,

sind vom 10. Inf.-Regt. gefallen, Schlesische Landwehr: Reg.-Kommandeur Baron v. Cessel, Hauptm. Graf v. Korinsth, Preuß. Leutnant v. Lüttwich, Lt. v. Buchholz u. Leutnant von Thieus nebst 554 Gemeinen.

Wer kann Näheres über Eltern, Herkunft des Lt. v. Thieus angeben? Wo finde ich Angaben über ihn?
Dr. Thieus, M. d. S., Rechtsanwalt.

Bekanntmachungen.

Von dem Vereinschakmeister, Rechnungsrat Haesert in Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 173, sind noch zu erhalten:

- | | |
|---|------------------|
| 1. Herold-Mitgliedsabzeichen | RM 1,50 u. Porto |
| 2. Namen- und Sachregister für die ersten 26 Jahrgänge des Deutschen Herold | 5,50 „ „ |
| 3. Hauptbücherverzeichnis 1904 | 3,— „ „ |
| Nachtrag 1909 dazu | 1,— „ „ |
| Nachtrag II 1917 dazu | 1,50 „ „ |
| 4. Wappenbuch „Codex Seiffen“ | 30,— „ „ |
| 5. Festschrift zum 25. jähr. Bestehen des Vereins 1894 | 10,— „ „ |
| 6. Voßberg, Siegel der Mark Brandenburg, 2 Lieferungen | 12,— „ „ |
| 7. Voßberg, Wappen der Städte der Prov. Posen | 12,— „ „ |
| 8. Dr. Dehms, Stammtafel | 6,— „ „ |
| 9. Dr. Dehms, Stammbuch | 4,— „ „ |

Die zu 4 bis 9 genannten Werke sind auch beim Antiquariat J. A. Stargardt (Inhaber Leutnant a. D. Mecklenburg), Berlin W 35, Lützow-Str. 47, erhältlich.

Bestellungen beim Vereinschakmeister erfolgen am besten durch Einzahlung auf sein Postcheckkonto Berlin 78 120 unter Zweckangabe auf dem Zahlskarten-Abschnitt. Der Vorstand.

Dienstag, den 16. Dezember 1930:

Vortrag des Herrn **Kurd von Stranz**: über thüringische Dynastengeschlechter (Gleichen u. Lobedaburg).“

Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Dezember 1930, abends 8 Uhr.

1. Geschäftsbericht des Schriftführers und des Schakmeisters.
2. Entlastung des Schakmeisters.
3. Bericht des Bücherwirts.
4. Wahl des Vorstandes, des Rechnungsprüfers und der Abteilungsvorstände.
5. Voranschlag für 1931.
6. Ehrungen.
7. Verschiedenes.

Herr Oswald Spohr in Firma Degener & Co. in Leipzig hat ein Exemplar des in seinem Verlage im Neudruck erschienenen Adelslexikon von Kneschke in 9 Bänden dem Verein „Herold“ mit der Maßgabe zum Geschenk gemacht, daß es unter den Mitgliedern des Vereins verlost werden soll. Der Vorstand hat in Ausführung dieses Wunsches des hochherzigen Gebers beschlossen, zweihundert Lose auszugeben, die zum Preise von je 1 RM unter den Vereinsmitgliedern verkauft werden sollen. Der Ertrag dieser Verlosung soll zur Anschaffung eines Projektionsapparates verwendet werden. Lose sind vom Schakmeister, Rechnungsrat Haesert, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 173, gegen Einsendung des Betrages von je 1 RM nebst Übersendungsporto auf das Postcheckkonto: Rechnungsrat Haesert, Berlin Nr. 78 120, zu beziehen. Die Ziehung wird in einer Vereinsitzung stattfinden, sobald sämtliche Lose abgesetzt sind. Der Vorstand.

Kunstbeilage: Die Wappenrolle des Herold.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Adolf Cloß, Berlin-Friedenau, Hertelstr. 10, Fernruf H 3. Rheingau 6335. — Selbstverlag des Vereins „Herold“ Auftragsweise verlegt von Carl Heymanns Verlag in Berlin W., Mauerstraße 43/44. — Gedruckt bei C. A. Starke (Inh. Hans Kreschmer), Görlitz-Biesnitz